

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Ernst Müller an Gotthilf August Francke.

Müller, Johann Ernst

Halle (Saale), 21.03.1721

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-55960](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-55960)

Christy hat dem Tode die Maist genommen!

Halle ^{21/III} 1721. an Herrn Franke²

Lieber Herr Pastor,

A 175

65.

Nachdem es das Wohlgefallen des himl. Vaters genos,
sich auf Herrn Leib mit Beschneidung zu begeben; so steht
Zwar Herr Liebe dem Geiste nach vermanglen müssen,
doch aber nicht nach dem Leibe, welches die vielen
Freunde bezeugen, wodurch ich vielfach bin requiriert wor-
den. Da muß nun der Herr Jesus Christus dem
Körper zu Trotz widerstehen aufgesolken zum Dienst
seines Evangelii, dafür Ihm vielfach von mir armen
und unwürdigen Lob und Preis müßte gebracht wor-
den, so schreibe ich anjeto an Ihn, Lieber H. Pastor,
als ein ~~reduktion~~ ^{Christum} ~~früherer~~ Lazare; und da ich
Ihn sehr angenehm u. sehr zu wissen, welche ich in
meiner Krankheit von Herr Liebe erhalten, muß ver-
mocht zu beantworten; so wolle es gerne anjeto
sein.

summarisch verriethen, mit diesem lebendigen Zeugnis
so der Erfahrung ins Leben gelegt; daß bei allen
wändig, Priunden Umständen Gott durch die Liebe
Ist hätte zwar schon ein viels zu schreiben, will
aber lieber (so Gott will) mündlich als schriftlich die
väterl. Worte der Leseu vernehmen, indem mein matter
Cörper mit vielem Schreiben noch nicht darf geübt werden.
Dunst ist durch Gottes Gnade die Krankheit in soweit
gänzlich vorüber, daß uns noch sie und da in den
Gliedern einiger Beschwerden zurückständig, wovon ich
Fotknecht habe mit Gottes Hilfe innerhalb 8 Tagen
gänzlich befreit zu werden. Vom vorerwähnten Son-
tage an habe mich bis heute Gottlob auf dem
dem Bette in der Stube aufgeschalen, und dan auf
Gottlob in der Stube herumgesehen, und meine Sachen
in Ordnung bringen. Übrigens wird der Herr weiter